

Neue Abenteuer in der Digiwelt

Von Haganeno-Chibi-san

Kapitel 2: Neue Gefahr in der Digiwelt?

Als Davis Daheim ankam erwartete ihn schon eine Nachricht.

Er las sie: „Gerade hab ich eine Nachricht von Veemon bekommen. Es sieht so aus als wäre die Digiwelt erneut in Gefahr. Was Näheres kann ich leider nicht sagen. Aber komm schnell in den EDV- Raum deiner alten Schule. Den anderen hab ich schon eine Nachricht geschrieben. Bis gleich. Izzy“

„Was?“, Davis sah geschockt aus. „Nicht schon wieder.“

Schnell packte er seine Sachen zusammen und lief los. Auf den Weg traf er auf T.k.. Zusammen rannten sie in ihre alte Schule und gleich in den EDV- Raum. Yolei, Cody, Ken und Kari standen schon drin.

Kari sah besorgt: „Wir sollten schnell hin und schauen was da passiert. Ich mach mir Sorgen um Gatomon.“

T.k. kam zu ihr und tröstete sie: „Das wird schon. Wenn wir erst mal da sind ist bald alles wieder in Ordnung. Glaub mir.“

Davis schaute misstrauisch zu den Beiden und gedanklich ging wieder einiges mit ihm durch: „Risako hatte sicherlich recht. Ich bin wirklich blind.“

Yolei stellte sich vor den Bildschirm und hielt ihr DigiVice davor: „Seit ihr so weit Freunde? Dann öffne dich Tor zur Digiwelt.“

Eine nach dem Anderen wurde regelrecht in den Bildschirm gesaugt. Als sie auf der anderen Seite ankamen schauten sie sich um. Der Himmel war dunkel. Es sah aus als würde es jeden Augenblick anfangen zu donnern. Und da geschah es auch schon. Ken schaute nach oben und sah wie ein Blitz genau auf sie zukam.

„Schnell in Deckung!“, rief er und die Freunde sprangen wie auf Befehl zur Seite.

Als sie wieder aufblickten sahen sie ein bekanntes Digimon.

„Ein Elekmon?“, fragte Davis.

„Ihr DigiRitter schon wieder? Was wollt ihr? Ich nervt“, sagte es genervt.

„Wie Bitte? Was willst du eigentlich? Was fällt dir ein?“

„Schon okay Elekmon, komm her“, sagte eine Stimme.

Aus dem Dunkeln trat ein Mädchen, was ziemlich freizügig angezogen war.

Eine nach dem Anderen musterte sie die DigiRitter und lächelte teuflisch: „Was habt ihr hier verloren? Ihr wart doch schon so lange nicht mehr hier. Wieso jetzt auf einmal? Das hier ist schon lange in Vorbereitung. Wenn ihr gekommen seid um mich aufzuhalten, dann muss ich euch enttäuschen. Es ist schon viel zu weit vorgeschritten um es jetzt noch aufzuhalten.“

Yolei trat einen Schritt vor und rief laut: „Was hast du vor? Willst du etwa auch die Digiwelt zerstören? Können die Menschen nicht mal normal bleiben? Immer wieder diese Kämpfe. Das ist doch nicht auszuhalten.“

„Ruhig Yolei“, beruhigte sie Ken.

Das Mädchen schaute giftig zu ihm: „Ken!“

Er drehte sich zu ihr, aber schwieg.

„Du bist also Ken. Der frühere Digimon Kaiser. Dieser Nichtsnutz der es nicht mal geschafft hat diese kleinen DigiRitter zu vernichten. Arukenimon und Mammymon sind genau so welche. Nicht zu vergessen Malomyotimon. Ihr seid alle Loser. Verräter, Abschaum! Elekmon los!!!“

„Donnerschlag!“

Elekmon's Attacke kam blitzschnell auf Ken zu.

Doch in letzter Sekunde hören sie eine bekannte Stimme von hinten: „Kleiner Donnerschlag!“

Tentomon und die Partner der sechs Freunde waren gekommen. Tentomon's Attacke prallte mit Elekmon's zusammen und hob sich dabei auf.

„Wow, Tentomon und die Anderen“, freute sich Cody.

„Armadillomon.“

„Gatomon.“

„Oh mein Hawkmon.“

„Wormmon.“

„Patamon!“

„Veemon, ihr seid alle hier.“

Davis schaute wütend zu dem Mädchen und rief: „Jetzt hör mir mal zu! Es wird dir nicht gelingen die Digiwelt zu zerstören. Denn wir DigiRitter haben schon immer alles erreicht was wir wollten. Das wird dieses Mal nicht anders sein. Hörst du?“

„Ach, soll mir das etwa Angst machen? Ich bitte dich Davis. Ihr wisst nicht wen ihr vor euch habt. Ihr werdet schon sehen was passiert.“

Mit diesen Worten verschwand sie. Elekmon lief ihr nach.

„Das arme Digimon. Ob sie es auch nur kontrolliert? Ich meine, es kann doch unmöglich so sein, oder?, fragte Kari in die Runde.

Eine Weile blieb es ruhig bis Davis wieder eingriff: „Wir werden uns doch nicht von einem Mädchen unter kriegen lassen, oder Freunde? Wir besiegen sie wie all die Anderen die davor unsere Gegner waren. Also Kopf hoch.“

„Davis hat Recht. Wir dürfen die Flinte nicht ins Korn werfen. Schon gar nicht wenn wirs noch nicht mal versucht haben sie zu besiegen. Das kommt alles noch“, sah Ken es ein.

Die Anderen Nickten.

Veemon und die anderen Digimon sahen zu den Freunden hoch. Veemon sagte: „Vergesst erst mal das Mädchen. Davis, du bist irre groß geworden.“

„Tja mein Lieber. Es ist auch schon sehr lange her seit dem wir gegen Malomyotimon gekämpft haben. Da kommen Erinnerungen hoch, was?“

„Ja, wieso kamt ihr uns nicht mal besuchen? Wir haben euch vermisst.“

„Tja, es ging nicht mehr. Als wir in unsere Welt zurückkamen wart ihr nicht mehr da. Wir dachten ihr bleibt nun auch in der Digiwelt um es zu beschützen falls wieder was passiert. Als sie das nächste Mal kommen wollten, ging das Tor nicht mehr auf.“

„Ach so. So war das also.“

Zusammen gingen sie weiter durch die Digiwelt und erzählten viel über ihr alltägliches Leben und ihre Freizeitaktivitäten, so auch über Tai und die Anderen, die schon längst aus der Schule waren. Die Digiwelt sah wieder wie immer aus, als wäre der Himmel nie dunkel geworden.

„Jetzt wo wir wieder in die Digiwelt können, wollen wir nicht morgen ein Picknick

machen? Hier? Wie wär's?", fragte Yolei in die Runde. Ich kann die Sachen von unserem Laden aus mitnehmen. Gar kein Problem."

Sie sah alle erwartungsvoll an und wartete geduldig auf ihre Antwort.

Kari schaute alle an und antwortete für alle: „Na klar. Gerne. Gute Idee.“

Cody schaute zu Armadillomon und hob ihr kurz hoch: „Wir sollten wieder gehen. Ich muss gleich zu Hause sein. Tut mir leid.“

„Ja, ich auch. Hab ich fast vergessen.“, fiel T.k. ein.

Davis schaute Cody und T.k. anwechselnd an: „Ja, okay. Ihr habt Recht. Wir sollten wieder zurück. Morgen sind wir ja wieder hier.“

Als die Freunde wieder zurückkamen, waren ihre Digimon Partner wieder dabei. Sie wollten nicht länger getrennt von ihnen sein und beschlossen wieder in die reale Welt mitzukommen. Zusammen gingen alle nach Hause. Davis lag in seinem Bett. Auf ihm saß Demiveemon, dieser noch ein paar Kekse futterte.

Er dachte laut nach: „Wer das wohl war? Ob sie wirklich unser neuer Gegner wird. Elekmon scheint ihr Digimon Partner zu sein. Man konnte nichts erkennen was darauf andeutet, dass es kontrolliert wird. Ich mach mir Sorgen um die Digiwelt.“

„Davis“, sagte Demiveemon, der sich bis jetzt still raus hielt. „Das schaffen wir schon. Wir haben euch wieder. Und zusammen erreichen wir alles. Du musst uns nur vertrauen. Wir können zwar die DNA- Digitation nicht mehr machen, aber ich verspreche dir die Anderen und ich werden das Ding schon schaukeln.“

Sonst verputzte er gleich noch einen Keks.

„Du hast Recht Demiveemon. Ich mach mir zu viele Gedanken. Gute Nacht.“

„Gute Nacht Davis.“

Die Beiden schliefen sofort ein. Am nächsten Morgen klingelte der Wecker. Davis maulte kurz bevor er ihn ausmachte. Er schaute zu Demiveemon, lächelte und zog sich dann um. Mit seinem Partner im Rucksack machte er sich auf den Weg zur Schule. In der Schule begrüßte er seine Freunde und setzte sich an seinen Platz. Der Unterricht begann und endete wie immer. Langweilig. Vor der Schule trafen sie die anderen drei Yolei, Cody und Ken.

Yolei öffnete ihre Tasche und zeigte den Freunden die ganzen Leckereien die sie von Zuhause mitgebracht hatte: „Hier. Denkt ihr das reicht?“

„Klar!“, warf Upamon ein, der aus Codys Tasche lugte.

Die Freunde gingen los.

„Hey wartet mal.“

Risako stand hinter ihnen. „Wo wollt ihr denn hin? Kann ich mitkommen?“

Davis und die Anderen drehte sich zu ihr.

Kari ging zu ihr und sagte: „Weißt du? Wir trennen uns auch gleich wieder. Wir gehen nirgends hin.“

Risako schwieg. Die Jungs sahen überrascht zu ihr. Die sechs gingen weiter und ließen Risako zurück.

T.k. sagte: „Kari, du hast gelogen. So kenn ich dich ja gar nicht.“

„Ich weiß. Aber was Besseres ist mir nicht eingefallen, so schnell.“

Ohne noch ein Wort zu verlieren gingen alle zu Kari nach Hause und sofort in die Digiwelt. Sie suchten sich einen schönen Platz und genossen ihr Picknick.